Modulbeschreibung 30-M-Soz-M4b Arbeits- und Wirtschaftssoziologie b

Fakultät für Soziologie

Version vom 20.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/31152458

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

30-M-Soz-M4b Arbeits- und Wirtschaftssoziologie b

Fakultät

Fakultät für Soziologie

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Alexandra Scheele

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

14 Leistungspunkte

Kompetenzen

Studierende werden im Vertiefungsstudium in die Lage versetzt, spezielleren Fragestellungen der Arbeits- und/oder Wirtschaftssoziologie nachzugehen und diese mit ausgewählten theoretischen und/oder methodischen Mitteln zu beantworten. Unter Anleitung erwerben sie die Fähigkeit, einschlägige Fragestellungen zu entwickeln, autonome Arbeits- und Lernformen zu erproben und Erhebungs-und Interpretationsverfahren, mit denen sie noch nicht vertraut sind, eigenständig anzuwenden.

Lehrinhalte

Die Arbeitssoziologie und die Wirtschaftssoziologie weisen in relevanten Dimensionen eine besondere Nähe zueinander auf. Ihre eng miteinander verflochtenen Gegenstandsbereiche, ihre sich überschneidenden Theoriebezüge sowie ihre verwandten Themen und fachlichen Klassiker legen es zum einen nahe, beide Teildisziplinen zusammenhängend zu studieren. Die Unterschiedlichkeit ihrer Perspektiven auf Gegenstände bietet zum anderen aber auch die Möglichkeit, ihr je eigenes fachliches Profil auszuloten und zu schärfen.
Das Lehrangebot zur Arbeits- und Wirtschaftssoziologie umfasst Seminare in drei Bereichen:
(a) Soziologie der Arbeit und der Wirtschaft (gemeinsame theoretische Grundlagen und Themen der Arbeits- und der Wirtschaftssoziologie), (b) Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit (mit arbeitssoziologischem Schwerpunkt) und (c) Dynamiken des Kapitalismus (mit wirtschaftssoziologischem Schwerpunkt).
Im ersten Bereich (a) werden Veranstaltungen angeboten, in denen zum einen die gemeinsamen theoretischen Grundlagen der Teildisziplinen behandelt werden (etwa die Klassiker der Arbeits- und der Wirtschaftssoziologie), zum anderen werden gemeinsame Themen (etwa: Arbeitsmarkt, Industrielle Beziehungen, Produktionsregime) fokussiert. In den hier angebotenen integrierten Veranstaltungen geht es auch darum, die Besonderheit einer soziologischen Perspektive auf Arbeit und Wirtschaft gegenüber anderen (etwa wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen) Perspektiven herauszuarbeiten.
Die Veranstaltungen zu Umbrüchen gesellschaftlicher Arbeit (Bereich b) nehmen in arbeitssoziologischer Perspektive den Formwandel von Arbeit und die Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Organisation (Arbeitsmärkte; Regulationsmodelle), der organisatorischen Formung (betriebliche Strategien der Nutzung von Arbeitskraft; betriebliche Arbeitsteilung) und der kulturellen und lebensweltlichen Bedeutung von Arbeit (Arbeitszeitmuster, Berufswahl, Erwerbsverläufe) in den Blick. Im Zentrum dieses thematischen Bereichs stehen die Erosion des industriegesellschaftlichen Regulationsmodells, das hauptsächlich auf dem Nationalstaat, dem fordistischen Modell der Massenproduktion, starken Kontinuitäts- und Fortschrittsannahmen und traditionellen Formen

geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung beruhte, sowie die Herausbildung neuer Konstellationen von Arbeitsformen und Sinnbezügen, Erwerbssystem und Wohlfahrtsstaat (Stichworte sind hier etwa: Berufswahl, Subjektivierung von Arbeit, Entgrenzung von Arbeit, Prekarisierung).
Veranstaltungen zu Dynamiken des Kapitalismus (Bereich c) nehmen in wirtschaftssoziologischer Perspektive die Wirtschaft der modernen Gesellschaft, ihre Institutionen (etwa: Märkte), sowie aktuell zu beobachtende wirtschaftliche Transformationsprozesse (etwa: Globalisierung, Herausbildung eines Finanzmarktkapitalismus) in den Blick.
Insbesondere das für moderne Marktwirtschaften charakteristische Spannungsverhältnis zwischen den Eigendynamiken und Autonomieansprüchen des Wirtschaftssystems einerseits, seiner gesellschaftlichen Einbettung und den Versuchen politischer Steuerung andererseits wird hier fokussiert. In vergleichender Perspektive wird in diesem thematischen Bereich auch gefragt, in welchen institutionellen Formen in unterschiedlichen Nationalstaaten mit diesem Spannungsverhältnis umgegangen wird und welche Regime sich dabei herausbilden.

Das Modul "Arbeits- und Wirtschaftssoziologie" kann durch die Wahl entsprechender Seminare mit einem arbeitssoziologischen oder einem wirtschaftssoziologischen Schwerpunkt studiert werden.
Studierenden wird in Abhängigkeit der bereits erworbenen Vorkenntnisse empfohlen, im vertiefenden Studium Seminare aus einem zweiten der drei Themenfelder zu wählen.

Das Modulstudium wird stets mit einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossen. Diese hat grundsätzlich die Form einer Hausarbeit.

Empfohlene Vorkenntnisse

Abgeschlossenes, mindestens aber begonnenes Studium des Moduls 30-M-Soz-M4a

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Alternativ zum Studium von Seminar 1 und Seminar 2 kann ein großes Seminar mit doppeltem Umfang belegt werden.

Modulstruktur: 1-2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Alternativ zu Seminar 1 und Seminar 2: großes Seminar	Seminar	Unregelmäßig	240 h (60 + 180)	8 [SL]
Seminar 1	Seminar	WiSe&SoSe	120 h (30 + 90)	4 [SL]
Seminar 2	Seminar	WiSe&SoSe	120 h (30 + 90)	4 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Alternativ zu Seminar 1 und Seminar 2: großes Seminar (Seminar)** *Beteiligung an Gruppenarbeiten (u.a. Bearbeitung von Übungsaufgaben, Entwicklung von Forschungsdesigns, Datenerhebung und Auswertung), Moderations- oder Protokolltätigkeit und Referate nach Vorgaben der/des Dozent /in. Die Studienleistung dient der kommunikativen (schriftlichen und/oder mündlichen) Einübung und dem Erlernen der zu erwerbenden Kompetenz mit Fokus auf die Interaktionssituation des Seminars. Die Studienleistung ist Teil des Selbststudiums und der Präsenzzeit und entspricht etwa einem Zeitaufwand von 60 h.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)** *Beteiligung an Gruppenarbeiten (u.a. Bearbeitung von Übungsaufgaben, Entwicklung von Forschungsdesigns, Datenerhebung und Auswertung), Moderations- oder Protokolltätigkeit und Referate nach Vorgaben der/des Dozent /in. Die Studienleistung dient der kommunikativen (schriftlichen und/oder mündlichen) Einübung und dem Erlernen der zu erwerbenden Kompetenz mit Fokus auf die Interaktionssituation des Seminars. Die Studienleistung ist Teil des Selbststudiums und der Präsenzzeit und entspricht etwa einem Zeitaufwand von 30 h.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)** *Beteiligung an Gruppenarbeiten (u.a. Bearbeitung von Übungsaufgaben, Entwicklung von Forschungsdesigns, Datenerhebung und Auswertung), Moderations- oder Protokolltätigkeit und Referate nach Vorgaben der/des Dozent /in. Die Studienleistung dient der kommunikativen (schriftlichen und/oder mündlichen) Einübung und dem Erlernen der zu erwerbenden Kompetenz mit Fokus auf die Interaktionssituation des Seminars. Die Studienleistung ist Teil des Selbststudiums und der Präsenzzeit und entspricht etwa einem Zeitaufwand von 30 h.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Hausarbeiten haben einen Umfang von ca. 20-30 Seiten.* *Die Prüfung wird von einem Lehrenden abgenommen, der eine der Lehrveranstaltungen des Moduls anbietet.*	Hausarbeit	1	180h	6

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen